

Spaziergang in Runde zwei

Eintracht Sondershausen in der ersten Runde des Fußball-Landespokals mit 6:0 (3:0)-Auswärtssieg mühelos weiter. Stahl Unterwellenborn kein Gradmesser. Sebastian Meyer zeigt sich einsatzstark und in Torlaune

VON ARMIN BURGHARDT

Sondershausen. Der erwartete Härte-test für die Sondershäuser war das nicht. Stahl Unterwellenborn konnte auf seiner schönen und bestens gepflegten Anlage zwar tolle Fußballbedingungen bieten, wurde aber den Erwartungen nicht im selben Maße gerecht. Die Testspielsiege über Martinroda und Arnstadt hatten die Sondershäuser vorgewarnt – und mehr Gegenwehr erwarten lassen. So aber wurde der Auftritt eher zum Spaziergang. Zur Pause waren die Fronten geklärt, die Platzherren hatten sich aufgegeben.

Der diesmal im Sturm aufgebote-ne Patrick Rothe ließ nach Sebastian Meyers Zuspiel frei vorm Stahl-Torwart Lanz den ersten Riesen aus – vorbei (4.). Doch dann half Unterwellenborn den Nordthüringern un-freiwillig. Nach Felix Bertrams Flanke drosch Christopher Bratke beim Klärungsversuch den Ball aus 13 Metern in die ei-genen Maschen (0:1/12.). Mit Glück und einer starken Parade Christoph Sternadels im Duell Mann gegen Mann hielt die Eintracht den Vorsprung (15.) und legte durch Markus Menke (im Urlaub ist nicht er, sondern Bruder Martin) aus 20 Metern stramm das 0:2 (18.) nach. Die

Gastgeber schienen da schon zu resignieren. Rothe (25.) ließ aber noch einmal Gnade mit ihnen walten (25.). Meyer war nicht mehr danach, als er nach Bertrams flacher Hereingabe den Ball ins Eck schob (0:3/44.). Nach der Pause ließen die Gäste es bei um die 30 Grad wie in der Kabine besprochen ruhi-ger angehen, gerieten aber den-noch nie in Bedrängnis. „Das eine oder andere Tor wollten wir aber schon noch machen“, sagt Trainer Thomas Stang. Und drei wurden es auch.

Erst schaltete Meyer im Ge-wühl am schnellsten (0:4/63.), dann wurde er vom Gastgeber-torwart angeschossen, als der einen langen Ball Axel Dufts wegschlagen wollte. Das Leder prallte als Bogenlampe zum 0:5 (71.) ins verlassene Tor. Zum 0:6 (80.) staubte Duft aus acht Metern ab, nachdem sich zuvor erneut Meyer schön eingesetzt hatte, aber am Torwart gescheitert war. Thomas Stang: „Das war sicherlich für uns kein Gradmesser – aber sechs Tore musst du auch gegen so einen Gegner erst mal schießen!“

Eintr. Sondershausen: Sternadel – Rasch, Brunner, Günther (72. Theuerkauf), Bert-ram, Markus Menke, Duft, Meyer, Kraft (67. Treuse), Rothe, Wattrodt.

SR: Silvio Fehn; Zus.: 80; Tore: 0:1 Bratke (12./ET), 0:2 Menke (17.), 0:3, 0:4, 0:5 Meyer (44., 62., 71.), 0:6 Duft (80.).



Stefan Ludwig (am Ball) stand der Sondershäuser Eintracht in Unterwellenborn ver-letzt nicht zur Verfügung, Axel Duft (hinten) dafür aber schon. Archivfoto: Nico Kiesel